



Verein
Bauernmuseum ALTHUUS
Jerisberghof
3208 Gurbrü

Jerisberghof, den 28. April 2003

Jahresbericht 2002

Das Museumsjahr 2002 stand im Schatten der Expo 2002 und war deshalb nicht so erfolgreich wie andere Jahre.

Aber trotzdem haben 22 Gruppen das Museum besucht. Wir haben 12 Führungen gemacht und 12 kleinere und 1 grosses Apéro serviert. Schulen waren weniger hier als andere Jahre. Wohl auch hier wurde eher die Expo besucht.

Im März war das Bohren des Dünkels ein wichtiger Anlass, der viel Spass und Freude gebracht hat.

An der HV hat Köbi Alt, ein bekannter Eisenplastiker, seine reichhaltige Ausstellung in und ums Althuus eröffnet und im Juni und an der Finissage seiner Ausstellung mit zeitkritischen, selber komponierten Liedern bereichert. Beide Konzerte waren recht gut besucht und auch der Verkauf der Objekte war ein Erfolg.

Anfang Dezember besuchten uns der Leiter und der Präsident der Stiftung Schweizer Landmaschinenmuseum Burgrain, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu besprechen. Fazit: beidseitiger Geldmangel lässt keine grossen Projekte zu und man will sich einstweilen auf den gegenseitigen Austausch von Synergien beschränken.

Die Zahl der schriftlichen und telefonischen Auskünfte war unter dem gewohnten Rahmen (Expo).

Dank dem Kontakt durch H. C. Affolter war ein Gespräch mit dem Historischen Museum Bern möglich, um abzuklären, ob ev. Objekte aus dem Depot auf dem Jerisberghof ausgestellt werden könnten. Die versprochenen Gegenstände sollen im Verlauf des Jahres 2003 festgelegt und ausgeliefert werden.

Nach über 30 Jahren Bauernmuseum können wir im Jubiläum „300 Jahren Althuus“ auf eine insgesamt erfolgreiche Zeit unserer Institution zurückblicken.

Jerisberghof, den 28.4.2002

Die Verwalterin

El. Bacher-Häberli



Stiftung
Bauernmuseum ALTHUUS
Jerisberghof
3208 Gurbrü

Frick, den 28. April 2003

Jahresbericht 2002

Das Berichtsjahr 2002 war nicht nur für den Museumsbetrieb ruhig, auch für die Stiftung. Die Expo hat nicht mehr, sondern weniger Frequenz gebracht. Das Engagement des Vereins im Programm im „Terminal B“, dem Auftritt des Kantons Bern an der Expo in Biel, wie es im letzten Jahresbericht erwähnt war, war zwar sehr geschätzt, aber nicht sonderlich erfolgreich. So mussten einige Programmvorschläge fallengelassen werden.

Heinz Schumacher und Martin Kunz haben sich in Zusammenarbeit mit dem Verein mit der Nachfolge der Museumsverwalterin Elisabeth Bucher befasst. Das Pächterehepaar Henauer auf Bucher Bauernhof vis-à-vis sind bereit, die Museumsverwaltung im engen Sinn weiterzuführen. D. h., die zwei Eheleute möchten ihr Engagement im Althuus vorerst auf die Abwärtsfunktionen beschränken und eventuell, wie schon Elisabeth Bucher, die Apéros in eigener Regie weiterführen. Nicht kategorisch aber doch für die Startphase ausgeschlossen haben sie Führungen, telefonische Auskünfte und die übrige tägliche Korrespondenz und Vertretung gegen aussen sowie die inhaltliche Betreuung der Ausstellungen.

Im Bereich Inventar könnte sich durch die Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Beratung, die ihr Tätigkeit verbreitern will und Unterstützung für den ländlichen Raum als ganzes anbietet, neue Finanzierungsmöglichkeiten eröffnen. Die Beraterin Jasmine Said begleitet Projekte. Es wird abzuklären sein, ob sie durch ein professionelles Projektmanagement inkl. Sponsoring die Finanzen und Ressourcen beschaffen könnte, die es für eine Inventar-Überarbeitung braucht.

Von Seite mmBE, dem jungen Verein Museen/musées im Kanton Bern, und von Seite VMS, dem Verein Museen Schweiz, den das Althuus beiden angeschlossen ist, sind wichtige Arbeiten, Abklärungen und Entscheide erfolgt, die die Ausrichtung der Inventararbeit auf neuste und gesamtschweizerische Grundsätze erleichtern werden.

Stiftungssekretär

P. Bucher